

Mit Turbo-Zeiten zurück ins Renngeschehen

SC Girkhausen begrüßt beim ersten Skilanglauf-Rennen seit 2020 weit über hundert Starter auf der Steinert

Von Florian Runte

Girkhausen. Welch ein Gewimmel im roten Zaunlabyrinth: Der erste offizielle Skilanglauf-Wettkampf in der Region seit zwei Jahren ist auf eine vergleichsweise große Nachfrage gestoßen und hat 110 Teilnehmer, aber auch viele Zuschauer angelockt. Der Nachwuchscup auf der Steinert war eine runde Sache und zeigte, dass Wettkämpfe auch unter 2G-Bedingungen relativ problemlos machbar sind. „Als Verein sind wir froh, dass wir es trotz der schwierigen Bedingungen gut hinbekommen haben“, freute sich Gerhard Klose, Streckenchef des gastgebenden SC Girkhausen. Er schmunzelte: „Wir haben hier noch derart viel Zaun ausgerollt.“ Auch bei FIS-Rennen und beim Deutschlandpokal nicht, doch diesmal gab es eben eine Zugangsbeschränkung für den Start-Ziel-Bereich, wo die freiwillige Feuerwehr aus zwei Richtungen bei der peniblen Kontrolle der 2-G-Regel half.



Finn Homrighausen vom SC Rückershausen meistert die 10 Kilometer auf der Steinert in gut einer halben Stunde.

FOTO: GUIDO SCHNEIDER

„Es war schnell und hat Spaß gemacht. In Erndtebrück ist es schon super, hier ist es genial.“

Harald Treude (SV Lützel) zur schnellen Strecke, auf der die Ski bei harten und eisigen Bedingungen gut liefen

„Man hat gesehen, dass wirklich kontrolliert wird und wir haben auch gesehen, dass die Wettkämpfe angenommen werden“, zeigte sich Jochen Behle, Sportdirektor im Westdeutschen Skiverband, froh darüber, dass von einer Corona-Delle in den Meldezahlen nichts zu erkennen war. Während es bei den Junioren- und Jugendklassen reichlich dünn war, waren vor allem die jüngeren Jahrgänge sehr gut besetzt. Und die Vereine haben noch einige Talente in der Hinterhand, die erst mit etwas mehr Trainingskilometern auf Schnee mit einer Startnummer in die Loipe gehen wollen.

Selter vor Schmalor und Hartmann

Das Rennen über 10 Kilometer in der freien Technik bei den Männern gewann Benjamin Selter vom TV Attendorn in einer wahren Turbo-Zeit von 24:55 Minuten, bei der neben einer guten Form auch die



Siegerehrung bei den neunjährigen Schülern: Matti Brandenburger (rechts) vom SC Girkhausen siegt vor Moritz Dickel (Mitte). FOTO: RUNTE

Bedingungen eine wichtige Rolle spielten. Weil feuchte Luft am Sonntagmorgen auf kräftig durchgefrorenen Schnee traf, legte sich ein kleiner Eisfilm in die Loipe, der die Ski sausen ließ, dass es eine Freude war – daran änderte auch ein zwischenzeitliches Schneetreiben nichts.

„Es war schnell und hat Spaß gemacht. Bei uns in Erndtebrück ist es schon super, hier ist es genial“, freute sich Harald Treude vom SV Lützel, der unter den Assen aus Wittgenstein in 26:55 Minuten der

zweitschnellste nach Till Hartmann (SC Rückershausen/26:38 min.) war. Zweitbester nach Selter im Gesamteinlauf war Antonius Schmalor (Hagen-Wildewiese/26:37 min.) Leistungsstärkste Frau war Melina Schöttes mit 21:30 Minuten über 7,5 Kilometer.

Klarer Sieg im allerersten Rennen

Neun Sekunden schneller über diese Distanz war, selbst mit einem Lauf ohne Vollbelastung, Fridtjof Motte vom SC Girkhausen bei den

Samstag geht's um Titel

■ **Am kommenden Wochenende** stehen die Landesmeisterschaften des Westdeutschen Skiverbandes (WSV) im Terminkalender. Am Roten Moor nahe der Fuldaquelle werden am Samstag die Titel in einer gemeinsamen Veranstaltung mit dem hessischen Skiverband (HSV) vergeben.

■ **Zugleich** handelt es sich dabei um das zweite Winter-Wertungsrennen zum WSV-/HSV-Nachwuchscup.

ältesten Schülern, der damit seine starke Form vom Deutschen Schülercup im Schwarzwald bestätigte. Gleiches galt für seinen Vereinskameraden Janne Brandenburger, der in der U14 über 5 Kilometer noch unter 14 Minuten blieb und mit fast einer Minute Vorsprung die Streckenbestzeit für sich verbuchte.

In den jüngeren Schülerklassen gab es auch einige Überraschungen, etwa durch Hanna-Sophie Beschorner in der Altersklasse U12, die als Nordische Kombiniererinnen vor sämt-

lichen Konkurrentinnen blieb, die nicht „nebenbei“ noch fürs Skispringen trainieren. Auch bemerkenswert war, dass in der U10 die Bad Berleburgerin Viktoria Höse (SC Girkhausen) ihren ersten Schneewettkampf gleich mit über einer Minute Vorsprung gewann.

Zwei Bewerber, aber kein passender

Als Lohn für die gezeigten Leistungen gab es in allen Altersklassen Urkunden sowie Medaillen für die drei schnellsten Läufer, die sich in den kommenden Wochen bei den weiteren Durchgängen im Nachwuchscup erneut von ihrer besten Seite zeigen wollen, um sich für künftige Trainingslager mit der Schülermannschaft des Landesverbandes oder Einsätze im Deutschen Schülercup zu empfehlen.

Koordinativ ist in diesem Bereich nach wie vor der Ex-Landestrainer Stefan Kirchner tätig, weil das Bewerbungsverfahren des WSV noch keinen Erfolg brachte. Ein Bewerber scheiterte laut Sportdirektor Jochen Behle an fehlenden Lizenzen und Qualifikationen, ein anderer aus dem Ausland an sprachlichen Barrieren – und mehr Bewerber gab es nicht. Die Stelle soll noch einmal ausgeschrieben werden.